Dr. Markus Krebber
Vorstandsvorsitzender der RWE AG
Hauptversammlung
Essen, 30. April 2025

Redemanuskript vorab veröffentlicht am 25. April 2025

Es gilt das gesprochene Wort!

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie auch im Namen meiner Vorstandskollegen Katja van Doren und Michael Müller zur Hauptversammlung Ihrer RWE.

Herzlich willkommen!

2024 war für RWE ein erfolgreiches Jahr. Die Ergebnisse sind gut. Wir haben unsere operativen Ziele erreicht. Wir wachsen werthaltig. Das ist die Basis, um den größer werdenden Herausforderungen zu begegnen. Wir alle erleben, wie rasant sich unsere Welt verändert. Das verfolgen und analysieren wir sehr aufmerksam. Denn längst nicht alles daran ist positiv für unser Geschäft.

Aber es gibt eine gute Nachricht: Unser Produkt – Strom – ist und bleibt hochattraktiv.

Die moderne Welt ist ohne Strom nicht vorstellbar. Und Strom mit Abstand die wichtigste Innovationsenergie unserer Zeit. Man kann ihn zwar nicht sehen, riechen oder schmecken. Aber er ist da. Er hält unseren Alltag am Laufen. Er ist die Lebensader unserer Industriegesellschaft.

Ist er nicht da, merken wir es sofort.

Die Elektrifizierung umfasst alle Lebensbereiche. Digitalisierung, Mobilität, Gebäudeeffizienz. Überall wird Strom gebraucht. Industrieprozesse, die jahrzehntelang auf Energieträger wie Kohle oder Gas angewiesen waren, werden zunehmend elektrifiziert.

Das ist gut für RWE.

Diese Entwicklung haben wir auch im letzten Jahr für uns genutzt. Das belegen unsere Zahlen: 2024 haben wir ein bereinigtes EBITDA von 5,7 Milliarden Euro erzielt und ein bereinigtes Nettoergebnis von 2,3 Milliarden Euro.

Das war mehr als noch zu Jahresbeginn 2024 erwartet.

Dies verdanken wir einer starken Performance in den Segmenten Energiehandel und Flexible Erzeugung. Positiv hat sich zudem der fortgesetzte Ausbau der Erneuerbaren Energien ausgewirkt. 2024 haben wir unser Portfolio um weitere 2 Gigawatt ausgebaut. Und in Summe fast 50 Millionen Megawatt-Stunden Strom aus Erneuerbaren Energien produziert. Eine neue Rekordmarke. Rund 8 Prozent mehr als im Vorjahr.

Erneuerbare Energien sind so inzwischen die mit Abstand größte Quelle für unseren Strom.

Im Gegenzug sind unsere CO_2-Emissionen erneut deutlich gesunken. Im Jahresvergleich um nochmals 13 Prozent. Seit 2018 haben wir diese sogar mehr als halbiert. Wir reduzieren unsere Emissionen im Einklang mit dem 1,5-Grad-Pfad des Pariser Klimaschutzabkommens. Wissenschaftlich bestätigt durch die renommierte Science Based Targets initiative.

Und es bleibt dabei: Bis 2040 wollen wir klimaneutral sein.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

gutes Geschäftsergebnis,
starker Kapazitätszubau,
deutliche Reduktion beim CO_2-Ausstoß.

Das stellt uns mehr als zufrieden.

Mein Dank gilt dafür dem gesamten Team von RWE. Unsere Kolleginnen und Kollegen haben 2024 erneut eine großartige Leistung erbracht. Tag für Tag arbeitet das ganze Team weiter hart für den Erfolg Ihrer RWE. Davor ziehe ich meinen Hut.

Unsere wichtigsten Technologien sind Windkraftanlagen auf See und an Land – also Offshore und Onshore – Solaranlagen, Batteriespeicher sowie Gaskraftwerke. Der Ausbau geht konsequent weiter. Über alle Technologien und Länder hinweg haben wir knapp 150 Projekte im Bau. Mit einer Gesamtkapazität von 12,5 Gigawatt. Viele Projekte sind auf der Zielgeraden. Sie werden in den kommenden 24 Monaten ihren Betrieb aufnehmen.

Schauen wir uns die Technologien im Einzelnen an. Zunächst das Offshore-Windgeschäft:

Aktuell betreiben wir Anlagen auf See mit einer Gesamtleistung von 3,3 Gigawatt. Weitere vier Projekte mit einer Kapazität von 4,4 Gigawatt sind im Bau. Unser am weitesten fortgeschrittenes Projekt ist der Windpark Sofia – nach der Inbetriebnahme im nächsten Jahr dann unser größter Park.

Sofia wird genügend Strom erzeugen können, um rechnerisch rund 1,2 Millionen britische Haushalte klimafreundlich mit Strom zu versorgen. Er entsteht vor der britischen Küste. Jede einzelne Turbine wird deutlich höher sein als der Kölner Dom. Die Hälfte von ihnen statten wir mit recycelbaren Rotorblättern aus. Jedes Rotorblatt ist etwa so lang wie ein Fußballfeld.

Die Arbeiten auf See kommen gut voran. Hunderte Kilometer Kabel wurden verlegt. Die Umspannstation, 13.000 Tonnen schwer, ist installiert. Mehr als die Hälfte der Fundamente stehen bereits. Die ersten Turbinen sind errichtet. Noch in diesem Jahr sollen die ersten Anlagen Strom ins Netz einspeisen.

Große Fortschritte gibt es bei unserem dänischen Windpark Thor. In diesen Wochen werden die Fundamente auf See installiert. Die Windturbinen folgen dann im kommenden Jahr. Sie werden vom dänischen Hafen Esbjerg aus transportiert.

Mit Investitionsentscheidungen haben wir die Weichen für den weiteren Ausbau in der Nordsee gestellt:

- für das Nordseecluster in der Deutschen Bucht.
- Und für unser erstes Projekt in den Niederlanden: OranjeWind.

Um den hohen Kapitalbedarf für Offshore-Windparks zu optimieren, haben wir Partner an Bord geholt: Masdar aus Abu Dhabi, TotalEnergies aus Frankreich und den norwegischen Staatsfonds.

Solche Partnerschaften sind eine Win-Win-Situation: Wir bekommen einen Teil unserer Entwicklungsarbeit vergütet und verteilen künftige Milliarden-Investitionen für den Bau der Windparks auf mehrere Schultern. Unsere Partner beteiligen sich an attraktiven Projekten.

An Land sind unsere Windparks naturgemäß kleiner. Dafür sind es deutlich mehr. Aktuell betreiben wir rund 250 Onshore-Windparks mit einer Gesamtkapazität von 9 Gigawatt.

Das größte 2024 hinzugekommene Einzelprojekt ist Montgomery Ranch in Texas. In Europa haben wir vergangenes Jahr eine Reihe von Windparks eingeweiht: Zum Beispiel in Polen, in Frankreich und in Italien. Viele weitere Vorhaben sind im Bau. Natürlich auch in Deutschland.

So realisieren wir in Bedburg jetzt schon das dritte Projekt – zusammen mit der Stadt. Solche kommunalen Partnerschaften leisten einen wesentlichen Beitrag für den erfolgreichen Ausbau und die Akzeptanz der Erneuerbaren Energien.

Kommunale Partnerschaften passen auch hervorragend zu unserer nächsten Technologie: Photovoltaik - die Nutzung der Sonnenenergie zur Stromerzeugung.

Unsere installierte Kapazität beträgt 5,7 Gigawatt. Ein starker Zuwachs um rund ein Drittel gegenüber dem Vorjahr. Der Großteil davon entfiel auf die USA. Diese Solarparks realisieren wir dabei häufig in Kombination mit Batterien, so wie im Projekt Bright Arrow.

In Europa entsteht eines der imposantesten Solar-Cluster in Griechenland. Mit unserem Partner PPC realisieren wir elf Solarprojekte. Und das auf Flächen, die früher zur Braunkohlegewinnung genutzt wurden.

Über alle Märkte sind Solaranlagen mit insgesamt 3,2 Gigawatt im Bau.

Als perfekte Ergänzung zum Ausbau der Erneuerbaren Energien und für die Stabilisierung des Stromnetzes setzen wir auf große Batteriespeicher. Vor wenigen Wochen haben wir in Hamm und Neurath eines der bislang größten Batteriesysteme Deutschlands in Betrieb genommen. Es kann seine Leistung sekundenschnell bereitstellen. In Hamm entstehen gerade drei weitere Batterieparks mit einer noch größeren Gesamtleistung.

Wir nutzen für solche Projekte bewusst bestehende Kraftwerksstandorte, weil sie über eine hervorragende Infrastruktur verfügen.

Und noch ein Blick auf die Südhalbkugel:

In der Nähe unseres Solarparks Limondale – einem der größten in ganz Australien – wird ebenfalls ein Batteriespeicher errichtet, dessen Leistung über acht Stunden abgerufen werden kann. Die Inbetriebnahme ist für Ende dieses Jahres geplant.

Neben den Erneuerbaren Energien und Batteriespeichern bleibt die flexible Erzeugung von großer Bedeutung. Mit Gas, Wasserkraft, Biomasse und Pumpspeichern steht uns eine Kapazität von rund 19 Gigawatt zur Verfügung.

Allen voran unsere Gaskraftwerke spielen eine Schlüsselrolle bei der Unterstützung einer sicheren Stromversorgung. Für künftige Investitionen in Gaskraftwerke ist vor allem der deutsche Markt prädestiniert. Um die Versorgungssicherheit in Zukunft ohne Kohle gewährleisten zu können, braucht es neue Gaskraftwerke. Die einspringen, wenn Wind und Sonne nicht ausreichend liefern.

Es ist notwendig, dass die Ausschreibung für neue Anlagen von der zukünftigen Bundesregierung zügig und mit großem Nachdruck vorangetrieben wird. Wir sind bereit, mindestens drei Gigawatt zu errichten, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Und zwar an bisherigen Kraftwerksstandorten. Natürlich planen wir die Anlagen perspektivisch wasserstofffähig.

Parallel dazu arbeiten wir am Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft. In Lingen testen wir die Wasserstoffproduktion in einer Pilotanlage, um wertvolle Erfahrungen für die industrielle Produktion zu gewinnen. Noch in diesem Jahr wollen wir hier auch eine 100-Megawatt-Anlage in Betrieb nehmen. Und bis 2027 die Kapazität auf 300 Megawatt erhöhen.

Erst vor wenigen Wochen haben wir den ersten langfristigen Abnahmevertrag geschlossen. TotalEnergies wird uns ab 2030 jährlich rund 30.000 Tonnen grünen Wasserstoff für seine Raffinerie in Leuna abnehmen. Über einen Zeitraum von 15 Jahren.

Ein wegweisendes Signal für den europäischen Wasserstoffmarkt.

Damit Angebot und Nachfrage tatsächlich zusammenfinden, braucht es die nötige Infrastruktur. Dazu hat die Bundesnetzagentur im Herbst das Wasserstoff-Kernnetz genehmigt. Es wird zentrale Standorte, wie Industriezentren, Kraftwerke, Speicher und Erzeugungsanlagen, verbinden.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

- wir haben ein starkes, integriertes Portfolio an wettbewerbsfähigen Erzeugungstechnologien.
- Wir sind technologisch und geographisch breit aufgestellt.
- Wir arbeiten ständig weiter an Lösungen für das Energiesystem der Zukunft.

Und die fundamentalen Marktaussichten stimmen: Die Nachfrage nach unserem Produkt Strom wird weiter wachsen. Im vergangenen Oktober hat die Internationale Energieagentur ihren jüngsten Ausblick veröffentlicht. Sie erwartet bis 2050 fast eine Verdopplung des globalen Strombedarfs.

Getrieben durch die zunehmende Elektrifizierung der Welt. Und durch hochmoderne Datenzentren, die die Anwendung von künstlicher Intelligenz ermöglichen. Unsere Welt steht gerade erst am Anfang dieser Entwicklung. In den nächsten Jahren wird die KI unseren Lebensalltag und unsere Arbeitswelt immer mehr durchdringen. Sie wird vieles schneller machen – und oft auch einfacher. Die Datenzentren mit ihren enormen Rechenleistungen sind auf riesige Strommengen angewiesen. Unternehmen wie RWE machen die gesamte Anwendung von künstlicher Intelligenz erst möglich. Oder um es ganz einfach auszudrücken: Ohne Strom keine KI!

Führende Anbieter von KI zählen zu unseren Kunden. Einen großen Teil unserer langfristigen Stromabnahmeverträge, sogenannte PPAs, schließen wir mit Technologie-Unternehmen. Das Gesamtvolumen der seit 2021 abgeschlossenen PPAs beträgt mehr als 7 Gigawatt.

Der Ausbau unseres Erzeugungsportfolios geht mit massiven Investitionen einher. Diese brauchen ein stabiles Umfeld. Doch die globalen Unsicherheiten sind zuletzt deutlich gewachsen.

Die weltpolitischen Spannungen sind mit Händen zu greifen. Neue Zölle belasten das Handelssystem. Lieferketten sind fragiler geworden. Inflation und Finanzierungskosten sind höher als in den letzten Jahren. Diese Risiken müssen wir bei Investitionsentscheidungen sorgsam berücksichtigen.

Unsere milliardenschweren Investitionen in neue Wind- und Solarparks, Energiespeicher, Elektrolyseure oder Kraftwerke sind auf Jahrzehnte ausgelegt. Daher ist es geboten, dass wir vorsichtiger agieren, wenn das Umfeld unsicherer wird.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

bereits im November haben wir Verzögerungen von Investitionen angekündigt. Die Gründe waren größere Risiken für Offshore-Wind-Projekte in den USA. Und ein langsamerer Hochlauf der europäischen Wasserstoffwirtschaft.

Für neue Investitionen haben wir nun angesichts größerer Unsicherheiten unsere Renditeerwartung hochgesetzt. Für zukünftige Projekte gilt: statt bislang durchschnittlich 8 nun mehr als 8,5 Prozent. Und auch mit Blick auf unsere Verschuldung agieren wir vorsichtiger. Besonders in herausfordernden Zeiten gilt es, eine starke Bilanz zu bewahren. Wir werden daher unseren Verschuldungsgrad nur bis ans untere Ende unseres selbst gesetzten Zielkorridors anheben.

Dieses Vorgehen und die höheren Renditeanforderungen an neue Projekte schlagen sich in einer verringerten Investitionsplanung nieder. Das bedeutet: Nachdem wir im vergangenen Jahr 10 Milliarden Euro netto investiert haben, planen wir aktuell in den Jahren von 2025 bis 2030 mit Nettoinvestitionen in einer Gesamthöhe von 35 Milliarden Euro. 10 Milliarden Euro weniger als ursprünglich vorgesehen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

jeder Verkehrsteilnehmer weiß: Wenn es regnet, nimmt man besser den Fuß etwas vom Gas. Bis die Bedingungen wieder besser werden. Wir als RWE sind zwar mit einem hochleistungsfähigen Fahrzeug in der richtigen Richtung unterwegs. Doch die Bedingungen verlangen, unser Tempo anzupassen.

Genau das tun wir.

Dabei halten wir an unseren mittel- und langfristigen Ergebniszielen fest. Trotz niedrigerer Investitionen, aber mit erhöhten Renditeanforderungen. 2027 wollen wir ein bereinigtes Nettoergebnis je Aktie von etwa 3 Euro erreichen. Bis 2030 soll es auf 4 Euro je Aktie steigen.

Das Ziel, die Dividende jährlich um 5 bis 10 Prozent anzuheben, gilt ebenfalls unverändert. So wollen wir Sie langfristig am Erfolg von RWE beteiligen.

Das führt uns zum Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr. Wir erwarten ein bereinigtes EBITDA in einer Bandbreite von 4,55 bis 5,15 Milliarden Euro. Für das bereinigte Nettoergebnis veranschlagen wir 1,3 bis 1,8 Milliarden Euro. Damit wird unser Ergebnis – wie erwartet – nicht das Niveau von 2024 erreichen.

Das liegt daran, dass wir 2025 im Energiehandel und der flexiblen Erzeugung – nach den herausragenden Ergebnissen der vergangenen Jahre – wieder einen normalisierten Ergebnisbeitrag erwarten. Positive Effekte werden wir aus der Inbetriebnahme neuer Wind- und Solarparks sowie Batteriespeicher erzielen.

Angesichts der erwarteten Ergebnisentwicklung halten wir an der geplanten Steigerung der Dividende fest. Wir schlagen Ihnen für das Geschäftsjahr 2024 eine Dividende von 1,10 Euro je Aktie vor. Das ist eine Erhöhung um 10 Cent.

Hierfür bitten wir Sie um Ihre Zustimmung. Für das laufende Geschäftsjahr 2025 sollen es nochmals 10 Cent mehr werden. Also 1,20 Euro je Aktie.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

lassen Sie mich noch einmal unterstreichen: Werthaltiges Wachstum ist die Maxime unseres Handelns.

Entsprechend war es konsequent, dass wir im November beschlossen haben, ein beachtliches Aktienrückkaufprogramm umzusetzen. Die dafür veranschlagten Mittel waren aufgrund von Verzögerungen bei US-Offshore-Projekten und beim europäischen Wasserstoff-Hochlauf frei geworden. In Summe: 1,5 Mrd. Euro.

Diesen Aktienrückkauf vollziehen wir, wie angekündigt, bis zum zweiten Quartal 2026.

Weitere Aktienrückkäufe bleiben als Option auf dem Tisch. Wir werden kontinuierlich die Renditen und Risiken von Investitionen gegen mögliche Ausschüttungen und Aktienrückkäufe abwägen. Das Ziel unseres Handelns ist immer die langfristige Steigerung des Unternehmenswertes.

Damit wir das laufende Aktienrückkaufprogramm wie vorgesehen umsetzen können und die Möglichkeit zukünftiger Aktienrückkäufe haben, bitten wir um Ihre Zustimmung zu Tagesordnungspunkt elf. Hier wird die entsprechende Kapitalermächtigung erneuert.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

RWE ist in über 20 Ländern der Welt tätig. Die Entwicklung unseres Geschäfts ist immer auch durch das jeweilige politische Umfeld geprägt.

In den letzten Jahren standen Dekarbonisierung und Klimaschutz ganz oben auf der politischen Agenda. Jetzt rücken Kosteneffizienz und Wettbewerbsfähigkeit verstärkt in den Fokus. Das ist gut so. Nur eine bezahlbare Energiewende ist eine tragfähige Energiewende.

Die Europäische Union hat hier zuletzt ein deutliches Signal gesetzt.

Die neue EU-Kommission hat die Wettbewerbsfähigkeit ins Zentrum ihrer Agenda gestellt. Und zugleich klargemacht: Wettbewerbsfähigkeit und Dekarbonisierung müssen Hand in Hand gehen. Der Clean Industrial Deal und der Aktionsplan für bezahlbare Energie setzen dafür grundsätzlich die richtigen Prioritäten. Aber: Nach dieser Richtungsvorgabe sind jetzt schnell konkrete Maßnahmen erforderlich.

In Großbritannien sehen wir weiterhin ein stabiles Investitionsumfeld. Die britische Regierung hat „Clean Power“ als eine ihrer fünf „Missionen“ ausgerufen. Für RWE als größten Stromerzeuger in Großbritannien sind das gute Nachrichten.

In den USA, wo wir unsere Offshore-Aktivitäten vorerst gestoppt haben, entwickelt sich unser Geschäft mit Onshore-Wind, Solarenergie und Batteriespeichern bisher sehr dynamisch. Zum Jahreswechsel haben wir mit einer Erzeugungskapazität von 10 Gigawatt einen wichtigen Meilenstein erreicht. Der Bau weiterer 4 Gigawatt ist abgesichert.

Das Marktumfeld ist positiv, denn die Stromnachfrage in den USA steigt so stark wie sonst fast nirgendwo. Erneuerbare Energien und Batterien haben vergleichsweise kurze Vorlaufzeiten. Damit sind sie bestens geeignet, um diese steigende Nachfrage zu decken.

Der Erneuerbaren-Ausbau hat in den USA in den vergangenen Jahren landesweit für regionale Wertschöpfung und neue Jobs gesorgt.

Trotzdem bleiben wir mit Blick auf die politischen Entwicklungen vorsichtig. Für künftige Investitionen in den USA stellen wir höhere Anforderungen.

Alle von Bundesbehörden erforderlichen Genehmigungen müssen vorliegen. Die steuerliche Förderung muss gesichert und Zollrisiken berücksichtigt sein. Zudem müssen Onshore-Wind- und Solarprojekte zum Zeitpunkt der Investitionsentscheidung über eine gesicherte Stromabnahme verfügen. Nur wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, sind aufgrund des politischen Umfeldes weitere Investitionen möglich.

Schauen wir noch auf unseren Heimatmarkt:

Deutschland hat in den letzten Jahren deutliche Fortschritte beim Ausbau der Erneuerbaren Energien gemacht. Im vergangenen Jahr wurde erstmals mehr als die Hälfte des benötigten Stroms aus Wind und Sonne erzeugt. Genehmigungsverfahren wurden deutlich beschleunigt.

Die neue Regierung will zudem den Fokus auf Versorgungssicherheit und Kosteneffizienz legen. Das ist richtig und kann mit Pragmatismus und größerem Vertrauen in Marktprinzipien gelingen.

Wir bei RWE haben alles, um unseren Beitrag zur Deckung der steigenden Stromnachfrage zu leisten. Mit dem Angebot, weiter in neue Anlagen zu investieren, wenn es sich für uns als Unternehmen rechnet.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

zum Abschluss möchte ich mich bei Ihnen bedanken. Mit Ihrer Investition in RWE sichern Sie den langfristigen Erfolg Ihres Unternehmens. Im Namen des gesamten Vorstands danke ich Ihnen für Ihr Vertrauen.

Wir sind überzeugt: Das positive Marktumfeld sowie unsere Investitionsdisziplin werden sich widerspiegeln: Im Ergebnis- und Dividendenwachstum und in einer positiven Entwicklung des Aktienkurses.

Zukunftsbezogene Aussagen

Diese Rede enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Managements wider und basieren auf Informationen, die dem Management zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und sind mit bekannten und unbekannten Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen können aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Wechselkursschwankungen sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere in Bezug auf steuerliche Regelungen, sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen der Gesellschaft haben. Weder die Gesellschaft noch ein mit ihr verbundenes Unternehmen übernimmt eine Verpflichtung, die in dieser Rede enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.